

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

| | |
|-----------------|--------------------|
| SUBJECT: | GERMAN |
| DATE: | 1st September 2015 |
| TIME: | 30 minutes |

EXAMINER'S PAPER

LISTENING COMPREHENSION

(15 Punkte)

Each text will be read out in this procedure:

- i. The examiner will read the text at a normal reading pace while the candidates listen;
- ii. The candidates will be allowed 1 minute to read the questions;
- iii. The examiner will read the text again at a normal reading pace;
- iv. The candidates will be allowed 5 minutes to answer the questions.

Examiners please note:

Examiners should hand the questions, i.e. the 'Candidate's Paper', to the candidates a few minutes before they start to read out the texts to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Text 1: Olympiade für Mathematik-Fans

(total 9 Punkte)

16 Schüler versuchen, das Ticket für Südafrika zu bekommen. Dort findet im Juli die internationale Mathematik-Olympiade statt. Sechs Schüler kommen in das deutsche Team und dürfen nach Kapstadt reisen. Das Finale des Wettbewerbs für die Mathematik-Olympiade findet im Mai statt. Man muss sehr gut sein, um ins Team zu kommen. Die Aufgaben sind schwieriger als in der Schule.

In diesem Jahr wird leider keine Schülerin dabei sein. Aber weibliche Kandidaten halten die Rekorde: Lisa Sauer war bis jetzt die beste deutsche Teilnehmerin der internationalen Mathematik-Olympiade. Und Anna Li hat den deutschen Wettbewerb sieben Mal gewonnen. Beide Mädchen studieren jetzt natürlich Mathematik.

(Adapted from a German Magazine)

Fragen zu Text 1:

(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 6)

- a) Die internationale Mathematik-Olympiade findet in Südamerika statt.
- b) Nur sechs Schüler sind im deutschen Team.
- c) Die Aufgaben sind nicht so schwer wie in der Schule.
- d) Es gibt dieses Jahr viele Mädchen im Team.
- e) Lisa Sauer war die beste Deutsche bei der Olympiade.
- f) Anna Li hat den Wettbewerb mehrere Male gewonnen.

(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig?

(je 1 Punkt = 3)

- g) Die internationale Mathematik-Olympiade findet im *Frühling / Sommer / Herbst* statt.
- h) *Mädchen / Jungen / Lehrer* halten bis jetzt die Rekorde in der Olympiade.
- i) Lisa Sauer und Anna Li studieren jetzt beide *Mathematik / Informatik / Grafik* an der Universität.

Text 2: Alternative Hamburger

(total 6 Punkte)

Die großen Fastfood-Restaurants in Deutschland haben weniger Gäste. Das bedeutet aber nicht, dass man weniger Hamburger isst. Alternative Burger-Restaurants werden nämlich immer populärer. Experten sagen, dass es in Deutschland circa 150 davon gibt, die meisten in Berlin und München.

Bekannt ist zum Beispiel die Münchener Firma ‚Hans im Glück‘ mit siebzehn Läden in ganz Deutschland. Dort gibt es Gourmet-Hamburger und auch Cocktails und Wein. Der Gast fühlt sich dort wie in einem richtigen Restaurant. Ein ähnliches Konzept haben auch kleinere Burger-Läden: Im ‚Kreuzburger‘ in Berlin gibt es zum Beispiel nur Biofleisch. Und im ‚What’s Beef‘ in Düsseldorf nur regionale Produkte.

(Adapted from the Internet)

Fragen zu Text 2:

(je 1,5 Punkte = 6)

(iii) Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz:

- j) Warum haben die großen Fastfood-Restaurants in Deutschland weniger Gäste?
 - k) Wo gibt es die meisten alternativen Burger-Restaurants?
 - l) Wie viele Läden hat die Firma ‚Hans im Glück‘?
 - m) Was gibt es im ‚What’s Beef‘ in Düsseldorf?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

SUBJECT: GERMAN
DATE: 1st September 2015
TIME: 30 minutes

CANDIDATE'S PAPER

LISTENING COMPREHENSION

(15 Punkte)

Each text will be read out in this procedure:

- i. The examiner will read the text at a normal reading pace while the candidates listen;
- ii. The candidates will be allowed 1 minute to read the questions;
- iii. The examiner will read the text again at a normal reading pace;
- iv. The candidates will be allowed 5 minutes to answer the questions.

Fragen zu Text 1: Olympiade für Mathematik-Fans

(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? (je 1 Punkt = 6)

- a) Die internationale Mathematik-Olympiade findet in Südamerika statt.
- b) Nur sechs Schüler sind im deutschen Team.
- c) Die Aufgaben sind nicht so schwer wie in der Schule.
- d) Es gibt dieses Jahr viele Mädchen im Team.
- e) Lisa Sauer war die beste Deutsche bei der Olympiade.
- f) Anna Li hat den Wettbewerb mehrere Male gewonnen.

(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig? (je 1 Punkt = 3)

- g) Die internationale Mathematik-Olympiade findet im *Frühling / Sommer / Herbst* statt.
- h) *Mädchen / Jungen / Lehrer* halten bis jetzt die Rekorde in der Olympiade.
- i) Lisa Sauer und Anna Li studieren jetzt beide *Mathematik / Informatik / Grafik* an der Universität.

Fragen zu Text 2: Alternative Hamburger

(je 1,5 Punkte = 6)

(iii) Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz:

- j) Warum haben die großen Fastfood-Restaurants in Deutschland weniger Gäste?
- k) Wo gibt es die meisten alternativen Burger-Restaurants?
- l) Wie viele Läden hat die Firma ‚Hans im Glück‘?
- m) Was gibt es im ‚What’s Beef‘ in Düsseldorf?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

SUBJECT: GERMAN – Oral
DATE: 1st September 2015
TIME: 20 minutes

EXAMINER'S PAPER

Total 20 Punkte

Examiners please note:

TWO ROOMS are needed for the following examination, one in which the candidate will prepare him/herself for the oral examination, and another in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

The oral part of the examination will be preceded by a 15 minute preparation time. During the preparation time, candidates should be given 1 sheet of paper and a pencil/ballpoint to take down notes. The notes can be taken to the examination room. However, the examination paper and pencil/ballpoint have to be handed to the invigilator at the end of the preparation time. The candidate will receive a copy of the examination paper from the examiner in the examination room. All the material (including the candidate's notes) must be handed to the examiner at the end of the session.

Teil I: 3 Minuten

(4 Punkte)

Vorstellung:

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

Teil II: 7 Minuten

(8 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

Auswahl der Titel:

1. Welche Jobs möchten Sie **nie** machen?
2. Sind Facebook-Freunde richtige Freunde?
3. Ist es in Malta im Sommer für Sport zu heiß?
4. Lesen Sie lieber Zeitungen oder Zeitschriften?
5. Sollte es im Zirkus Tiere geben?
6. Bekommt man in der Schule zu viele Hausaufgaben?
7. Sollten junge Menschen mehr Zeit mit der Familie verbringen?
8. Lieber im Meer oder im Schwimmbad schwimmen?
9. Sollte man lieber ins Kino gehen oder DVDs schauen?

Teil III: 10 Minuten

(8 Punkte)

Textverstehen:

Wählen Sie einen Text aus und beantworten Sie Fragen zum Text.

Auswahl der Texte:

Text 1: Zusammen geht es leichter

Text 2: Neue Medien in der Schule?

Text 3: Ein Auto mit Zukunft?

Notes for the Examiner for Teil/Part III

There will be three different passages – numbered 1 to 3. The candidate will be shown three unmarked examination sheets face down and will be asked to choose one.

The examiner will ask questions about the contents of the passage. The candidate needs to demonstrate a proper understanding of the text presented to him/her by summarising the main issues raised in the text, discussing any other issues arising from it and expressing his/her own opinion or viewpoint arising therefrom. The candidate is allowed to refer to the passage during the conversation with the examiner (i.e. the candidate is allowed to have a copy of the passage to refer to during the conversation).

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his/her discretion whether to use these questions/all of them/some of them or to let a conversation develop.

THE CANDIDATE IS TO RETURN THE EXAMINATION PAPER AND ALL THE PREPARATION MATERIAL TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.

Text 1: Zusammen geht es leichter**(8 Punkte)**

In einer Wohnung in Hamburg kocht Irene Westphalen Kaffee, während Wilhelm Gutman den Tisch deckt. Peter Rohwer erzählt gerade von seinem Wochenende und Gisela Mosner bringt den Müll runter. Eine Wohngemeinschaft (WG)? Ja, aber keine normale! Normalerweise wohnen Studenten zusammen in einer WG, hier sind es aber Senioren. Die fünf Bewohner sind zwischen 74 und 85 Jahre alt und verbringen ihre Zeit lieber zusammen als alleine.

Auch andere ältere Menschen wollen nicht mehr alleine leben. Osmo Lindroos (77) und seine Frau Anneli (76) leben in einer Seniorenresidenz in Süddeutschland. Sie liegt in einem Park, und es gibt neben dem Restaurant auch eine Sauna, einen Swimmingpool, einen Frisör und einen Zimmerservice – wie in einem Hotel.

„Das Personal hier ist qualifiziert und sehr freundlich“, sagt Osmo. „Wir haben immer Hilfe, wenn wir jemanden brauchen. Jetzt können wir alles noch alleine machen, aber wer weiß, was in einem Jahr sein wird.“

Eine Studie an der Universität Hamburg hat gezeigt, dass ältere Menschen, die mit anderen zusammen wohnen, glücklicher sind. Im Moment leben 92 Millionen Menschen über 65 Jahre in Europa, doppelt so viele wie vor fünfzig Jahren. Immer öfter suchen Senioren jedoch nach Alternativen zum Altersheim, wie zum Beispiel in Senioren-WGs oder Seniorenresidenzen.

(Adapted from a German Magazine)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Wer wohnt in der Wohngemeinschaft in Hamburg?
Antwort: Senioren, nicht Studenten.
- 2) Wie alt sind die Senioren in der Wohngemeinschaft?
Antwort: Sie sind zwischen 74 und 85 Jahre alt.
- 3) Wo liegt die Seniorenresidenz, in der Osmo und Anneli Lindroos wohnen?
Antwort: Sie liegt in einem Park, in Süddeutschland.
- 4) Warum ist die Seniorenresidenz wie ein Hotel?
Antwort: Es gibt einen Park, ein Restaurant, eine Sauna, einen Swimmingpool, einen Frisör und einen Zimmerservice.
- 5) Wie viele Menschen über 65 Jahre leben zur Zeit in Europa?
Antwort: 92 Millionen.
- 6) Wie möchten Sie gerne leben, wenn Sie alt sind? Wie leben Ihre Großeltern?
Antwort: Eigene Meinung.

Text 2: Neue Medien in der Schule?**(8 Punkte)**

In vielen Berufen sind Internet und Computer sehr wichtig. Wer sie gut bedienen kann, hat bessere Chancen im Beruf. Eine internationale Studie hat untersucht, wie gut Schüler die neuen Medien kennen. Dafür wurden Schüler aus der achten Klasse aus 24 Ländern getestet und interviewt.

Die Resultate zeigen: Am besten waren die Schüler aus der Tschechischen Republik, aus Kanada und Australien. Deutsche Schüler waren aber nicht unter den besten.

Auch Lehrer wurden zu den neuen Medien befragt und sie erklärten, wie sie diese in der Schule benutzen. Die Interviews mit den Lehrern zeigten, dass es nicht in jeder Schule neueste technische Geräte gibt. Auch in besseren Schulen werden der Computer und das Internet in der Klasse wenig benutzt. International benutzen 53 Prozent der Schüler den Computer einmal pro Woche im Unterricht, in Deutschland aber nur 31 Prozent.

Fast jedes Kind in der Sekundarschule in Deutschland hat ein Handy oder Internet. Jugendliche können sehr schnell Nachrichten über WhatsApp schreiben oder Videos auf YouTube stellen. Aber sie müssen erst lernen, dass man nicht alles ins Internet hochladen soll.

Es ist also nicht genug, dass es in den Schulen Computer und Internet gibt. Auch die Lehrer müssen zuerst lernen, wie man sie im Unterricht richtig benutzt.

(Adapted from an Online Journal)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Wer wurde für die Studie zu neuen Medien getestet?
Antwort: *Schüler aus der achten Klasse aus 24 Ländern.*
- 2) Wer waren die besten Schüler?
Antwort: *Die Schüler aus der Tschechischen Republik, aus Kanada und Australien.*
- 3) Was haben die Interviews mit den Lehrern gezeigt?
Antwort: *Dass es nicht in jeder Schule neueste technische Geräte gibt.*
- 4) Wie viel Prozent der Schüler benutzen in Deutschland den Computer einmal pro Woche im Unterricht?
Antwort: *Nur 31 Prozent.*
- 5) Was machen Jugendliche mit dem Handy oder Internet?
Antwort: *Zum Beispiel WhatsApp-Nachrichten schreiben oder Videos auf YouTube stellen.*
- 6) Benutzen Sie den Computer und das Internet in der Klasse? Was machen Sie privat im Internet?
Antwort: *Eigene Meinung.*

Text 3: Ein Auto mit Zukunft?**(8 Punkte)**

Die Autoindustrie hat in den letzten Jahren 17 Milliarden Euro investiert, um die Elektromobilität in Deutschland zu verbessern. Der Staat hat auch 1,5 Milliarden Euro gezahlt. Bis zum Jahr 2020 sollen eine Million Elektroautos auf den deutschen Straßen unterwegs sein.

Das Problem ist aber, dass die Deutschen bis jetzt nicht viele Elektroautos kaufen. Im Jahr 2014 sind in Deutschland nur ungefähr 24 000 Elektroautos herumgefahren. In anderen Ländern wie zum Beispiel in Holland und Norwegen sind es viel mehr, obwohl in diesen Ländern gar keine Elektroautos produziert werden. „Der Staat investiert viel“, sagt der Experte Henning Kagermann „aber die Menschen in Deutschland wissen nicht, warum ein Elektroauto besser ist“.

Die deutschen Kunden haben Angst vor dem hohen Preis für die Elektroautos. In den USA, in China und in Frankreich zahlt der Staat einen Teil von den Elektroautos, damit es für die Menschen billiger wird. So können die Menschen mehrere Tausend Euro sparen.

„Die Menschen in Deutschland müssen auch verstehen, dass ein Elektroauto besser für die Umwelt ist“, sagt Henning Kagermann. „Es ist also auch eine Investition in unsere Zukunft. Sowohl die Natur als auch unsere Gesundheit profitieren davon. Ein Problem mit dem Parken wird es aber trotzdem immer noch geben.“

(Adapted from a German Magazine)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Wie viel Geld hat die Autoindustrie in den letzten Jahren in Elektroautos investiert?
Antwort: 17 Milliarden Euro.
- 2) Wie viele Elektroautos sollen bis zum Jahr 2020 in Deutschland unterwegs sein?
Antwort: Ungefähr eine Million.
- 3) Warum kaufen die Menschen in Deutschland noch nicht so viele Elektroautos?
Antwort: Sie wissen nicht, warum ein Elektroauto besser ist. Außerdem sind Sie zu teuer.
- 4) Was macht der Staat in den USA, in China und in Frankreich?
Antwort: Er zahlt einen Teil von den Elektroautos.
- 5) Warum ist ein Elektroauto gut?
Antwort: Es ist besser für unsere Umwelt und für unsere Gesundheit.
- 6) Würden Sie ein Elektroauto fahren? Wie schützen Sie die Umwelt?
Antwort: Eigene Meinung.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

SUBJECT: GERMAN – Oral – Part III
DATE: 1st September 2015
TIME: 10 minutes

| |
|---|
| 1 |
|---|

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: Textverstehen

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 1: Zusammen geht es leichter

(8 Punkte)

In einer Wohnung in Hamburg kocht Irene Westphalen Kaffee, während Wilhelm Gutman den Tisch deckt. Peter Rohwer erzählt gerade von seinem Wochenende und Gisela Mosner bringt den Müll runter. Eine Wohngemeinschaft (WG)? Ja, aber keine normale! Normalerweise wohnen Studenten zusammen in einer WG, hier sind es aber Senioren. Die fünf Bewohner sind zwischen 74 und 85 Jahre alt und verbringen ihre Zeit lieber zusammen als alleine.

Auch andere ältere Menschen wollen nicht mehr alleine leben. Osmo Lindroos (77) und seine Frau Anneli (76) leben in einer Seniorenresidenz in Süddeutschland. Sie liegt in einem Park, und es gibt neben dem Restaurant auch eine Sauna, einen Swimmingpool, einen Frisör und einen Zimmerservice – wie in einem Hotel.

„Das Personal hier ist qualifiziert und sehr freundlich“, sagt Osmo. „Wir haben immer Hilfe, wenn wir jemanden brauchen. Jetzt können wir alles noch alleine machen, aber wer weiß, was in einem Jahr sein wird.“

Eine Studie an der Universität Hamburg hat gezeigt, dass ältere Menschen, die mit anderen zusammen wohnen, glücklicher sind. Im Moment leben 92 Millionen Menschen über 65 Jahre in Europa, doppelt so viele wie vor fünfzig Jahren. Immer öfter suchen Senioren jedoch nach Alternativen zum Altersheim, wie zum Beispiel in Senioren-WGs oder Seniorenresidenzen.

(Adapted from a German Magazine)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

SUBJECT: GERMAN – Oral – Part III
DATE: 1st September 2015
TIME: 10 minutes

| |
|---|
| 2 |
|---|

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: Textverstehen

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 2: Neue Medien in der Schule?

(8 Punkte)

In vielen Berufen sind Internet und Computer sehr wichtig. Wer sie gut bedienen kann, hat bessere Chancen im Beruf. Eine internationale Studie hat untersucht, wie gut Schüler die neuen Medien kennen. Dafür wurden Schüler aus der achten Klasse aus 24 Ländern getestet und interviewt.

Die Resultate zeigen: Am besten waren die Schüler aus der Tschechischen Republik, aus Kanada und Australien. Deutsche Schüler waren aber nicht unter den besten.

Auch Lehrer wurden zu den neuen Medien befragt und sie erklärten, wie sie diese in der Schule benutzen. Die Interviews mit den Lehrern zeigten, dass es nicht in jeder Schule neueste technische Geräte gibt. Auch in besseren Schulen werden der Computer und das Internet in der Klasse wenig benutzt. International benutzen 53 Prozent der Schüler den Computer einmal pro Woche im Unterricht, in Deutschland aber nur 31 Prozent.

Fast jedes Kind in der Sekundarschule in Deutschland hat ein Handy oder Internet. Jugendliche können sehr schnell Nachrichten über WhatsApp schreiben oder Videos auf YouTube stellen. Aber sie müssen erst lernen, dass man nicht alles ins Internet hochladen soll.

Es ist also nicht genug, dass es in den Schulen Computer und Internet gibt. Auch die Lehrer müssen zuerst lernen, wie man sie im Unterricht richtig benutzt.

(Adapted from an Online Journal)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

SUBJECT: GERMAN – Oral – Part III
DATE: 1st September 2015
TIME: 10 minutes

| |
|---|
| 3 |
|---|

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: Textverstehen

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen und sie zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 3: Ein Auto mit Zukunft?

(8 Punkte)

Die Autoindustrie hat in den letzten Jahren 17 Milliarden Euro investiert, um die Elektromobilität in Deutschland zu verbessern. Der Staat hat auch 1,5 Milliarden Euro gezahlt. Bis zum Jahr 2020 sollen eine Million Elektroautos auf den deutschen Straßen unterwegs sein.

Das Problem ist aber, dass die Deutschen bis jetzt nicht viele Elektroautos kaufen. Im Jahr 2014 sind in Deutschland nur ungefähr 24 000 Elektroautos herumgefahren. In anderen Ländern wie zum Beispiel in Holland und Norwegen sind es viel mehr, obwohl in diesen Ländern gar keine Elektroautos produziert werden. „Der Staat investiert viel“, sagt der Experte Henning Kagermann „aber die Menschen in Deutschland wissen nicht, warum ein Elektroauto besser ist“.

Die deutschen Kunden haben Angst vor dem hohen Preis für die Elektroautos. In den USA, in China und in Frankreich zahlt der Staat einen Teil von den Elektroautos, damit es für die Menschen billiger wird. So können die Menschen mehrere Tausend Euro sparen.

„Die Menschen in Deutschland müssen auch verstehen, dass ein Elektroauto besser für die Umwelt ist“, sagt Henning Kagermann. „Es ist also auch eine Investition in unsere Zukunft. Sowohl die Natur als auch unsere Gesundheit profitieren davon. Ein Problem mit dem Parken wird es aber trotzdem immer noch geben.“

(Adapted from a German Magazine)

SUBJECT: GERMAN – Oral – Part II
DATE: 1st September 2015
TIME: 7 minutes

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: Konversation

(8 Punkte)

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Welche Jobs möchten Sie **nie** machen?

oder

b. Sind Facebook-Freunde richtige Freunde?

oder

c. Ist es in Malta im Sommer für Sport zu heiß?

SUBJECT: GERMAN – Oral – Part II
DATE: 1st September 2015
TIME: 7 minutes

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: Konversation

(8 Punkte)

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Lesen Sie lieber Zeitungen oder Zeitschriften?

oder

b. Sollte es im Zirkus Tiere geben?

oder

c. Bekommt man in der Schule zu viele Hausaufgaben?

SUBJECT: GERMAN – Oral – Part II
DATE: 1st September 2015
TIME: 7 minutes

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: Konversation

(8 Punkte)

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und sprechen Sie darüber:

a. Sollten junge Menschen mehr Zeit mit der Familie verbringen?

oder

b. Lieber im Meer oder im Schwimmbad schwimmen?

oder

c. Sollte man lieber ins Kino gehen oder DVDs schauen?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2015

SUBJECT: GERMAN
DATE: 4th September 2015
TIME: 9.00 a.m. to 11.30 a.m.

TEIL I

(total 30 Punkte)

Teil I a) Aufsatz

(15 Punkte)

Schreiben Sie zu einem der folgenden Themen einen Aufsatz von etwa 200 Wörtern:

- 1) Sollte man Taschengeld sparen oder ausgeben?
- 2) Meine Lieblingsband
- 3) Als ich mein Handy verloren habe

Teil I b) Brief

(15 Punkte)

Schreiben Sie einen Brief von etwa 100 Wörtern, in dem Sie Ihrer Freundin aus Deutschland auf den folgenden Brief antworten. Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Nicki*!

Liebe(r) Nicki,

wie ich höre, hast du einen Sommerjob gefunden. In der Zwischenzeit habe ich auch einen Nebenjob gefunden, wo ich nur halbtags arbeiten muss. Ich arbeite als Verkäuferin bei H&M. H&M ist eine Ladenkette, die Kleidung verkauft. Was machst du genau? Erzähl mal!

*Viele Grüße
deine Sophie*

Ihre Antwort sollte die folgenden Punkte enthalten:

- Was für einen Job Sie haben
- Welche Aufgaben Sie machen müssen
- Wieviel Geld Sie verdienen und wie Sie den Job finden

TEIL II

Leseverständnis

(total 25 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie anschließend alle Fragen.

VIDEOS AUS DEM JUGENDZIMMER

Absatz 1

Alles begann mit einem Lied von Bruno Mars. Die Jugendlichen Roman und Heiko Lochmann haben das Lied „It Will Rain“ genommen und unter dem Titel „Toastbrot“ eine Parodie daraus gemacht. Das Video haben sie mit einer einfachen Digitalkamera gefilmt und es dann auf YouTube gestellt. Sehr schnell hatten sie Tausende Klicks.

Absatz 2

Heute haben die beiden 14-Jährigen zwei Kanäle auf YouTube und machen regelmäßig neue Filme. Sie machen nicht nur lustige Musikvideos, sondern auch Sketche und beantworten Fragen ihrer Fans. Die Ideen haben sie selbst, sagen die beiden jungen Künstler. Und das Knowhow holen sie sich aus dem Internet. Dann wird das Jugendzimmer zum Videostudio – manchmal produzieren sie auch auf dem Fußballplatz oder an der Bushaltestelle.

Absatz 3

Kameramann, Regisseur und Schauspieler sind sie auch selbst. Heute haben sie aber professionelle Kameras, ein Skript und einen Arbeitsplan. Ihre Musikvideos und Sketche sind unglaublich erfolgreich und werden millionenfach angeklickt. „Wir glauben, die Leute mögen unsere Videos, weil wir sehr jung sind. Niemand hat bis jetzt Sketche und Parodien gemacht, die auch für Jugendliche interessant sind“, sagen die beiden.

Absatz 4

Die meisten von den 400 000 Fans des YouTube-Kanals sind andere Jugendliche. Denn die Themen in den Clips handeln von Schule und Liebe, vor allem aber von der Online-Welt mit Smartphone, von Facebook, YouTube, Instagram und Twitter.

Absatz 5

„Wir haben kein Problem damit, bekannt zu sein“, meinen Heiko und Roman. „Aber eigentlich machen wir das alles nur, weil wir großen Spaß an unserem Hobby haben. Es ist aber schön und motivierend, wenn es so vielen Jugendlichen gefällt.“

Absatz 6

Die beiden Jungen verdienen mit ihren YouTube-Sketchen auch ein bisschen Geld. Mit dem Geld kaufen sie neues Equipment für ihre Arbeit an den Filmen. Den Rest des Geldes legen die Eltern auf ein Bankkonto. Sie finden gut, was ihre Söhne machen.

(Adapted from a German Newspaper)

Teil II a) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt jeweils in einem ganzen Satz.

(je 2 Punkte, total 10 Punkte)

- 1) Womit haben die Jugendlichen ihr erstes Video gefilmt? (*Absatz 1*)
- 2) Wo produzieren Roman und Heiko ihre Videos? (*Absatz 2*)
- 3) Warum mögen die Leute Heikos und Romans YouTube-Videos? (*Absatz 3*)
- 4) Welche Themen behandeln die Jugendlichen in ihren Videos? (*Absatz 4*)
- 5) Was machen Heiko und Roman mit dem Geld? (*Absatz 6*)

Teil II b) Sind folgende Angaben richtig oder falsch?

(je 1 Punkt, total 5 Punkte)

- 6) Die Jugendlichen machen lustige und traurige Videos für ihren YouTube-Kanal.
- 7) Andere Jugendliche sind Schauspieler in ihren Videos.
- 8) Die meisten Fans des YouTube-Kanals sind ungefähr so alt wie Heiko und Roman.
- 9) Den beiden Jugendlichen gefällt, dass andere ihre Videos mögen.
- 10) Die Eltern sind gegen den YouTube-Kanal ihrer Söhne.

Teil II c) Sprachbausteine

(je 1 Punkt, total 10 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch, wählen Sie dann die jeweils richtige Antwort (11-20).

Beispiel: Sie haben das Video mit (00) digitalen Fotoapparat gemacht.

(00) a) einer b) ein c) einem

*Antwort: Sie haben das Video mit (00) = c) **einem** digitalen Fotoapparat gemacht.*

Roman und Heiko Lochmann haben ein (11) Hobby. Sie machen aus (12) Parodien und lustige Musikvideos dazu. (13) erster Hit, ein Lied von Bruno Mars, hatte (14) Erfolg, denn viele Jugendliche haben (15) das Video angesehen. Es (16) dann andere Parodien, (17) genauso erfolgreich waren. Die Jugendlichen mögen die Videos, (18) sie sind lustig und die Songs sind (19) Schule, Liebe und die Medienwelt der Jugendlichen. Die Eltern sind mit dem Hobby (20) Söhne einverstanden.

- | | | |
|----------------|--------------|--------------|
| 11. a) seltsam | b) seltsames | c) seltsamen |
| 12. a) Liedern | b) Lieder | c) Lied |
| 13. a) Sein | b) Ihr | c) Euer |
| 14. a) großen | b) großer | c) großes |
| 15. a) euch | b) sich | c) uns |
| 16. a) folgte | b) folgten | c) folgt |
| 17. a) den | b) das | c) die |
| 18. a) denn | b) weil | c) obwohl |
| 19. a) über | b) von | c) um |
| 20. a) ihre | b) ihren | c) ihrer |

Please turn the page.

Teil III) Landeskunde

(total 10 Punkte)

Teil III a) Mehrfachauswahl. Welche Antwort ist richtig?

(je 1 Punkt, total 5 Punkte)

- 1) Welcher Wald liegt in Baden-Württemberg?
 - a) der Bayerische Wald
 - b) der Schwarzwald
 - c) der Grunewald

- 2) Welches Land verursachte die Berlin-Blockade?
 - d) Frankreich
 - e) Großbritannien
 - f) die Sowjetunion

- 3) Seit wann gibt es das Oktoberfest?
 - g) 1710
 - h) 1810
 - i) 1910

- 4) Welche Schule vereint alle drei Schultypen im Sekundarbereich?
 - j) das Gymnasium
 - k) die Hauptschule
 - l) die Gesamtschule

- 5) Welche Sehenswürdigkeit befindet sich am Kurfürstendamm?
 - m) die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
 - n) die Siegessäule
 - o) der Fernsehturm

Teil III b) Beantworten Sie die folgenden Fragen:

(je 1 Punkt, total 5 Punkte)

- 6) Wer war Bertolt Brecht?
 - 7) Wieso wurde die DDR nach dem Zweiten Weltkrieg ein sozialistischer Staat?
 - 8) Zu welchem Fest vertreibt man traditionell die Geister des Winters?
 - 9) Nennen Sie die älteste Universität Deutschlands.
 - 10) Warum ist Berlin eine multikulturelle Stadt?
-